

Gemeinsame Gebetszeit

26. November 2020

(Bitte entsprechend anpassen)

Eröffnung

Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Lied GL 468 1,3 (Gott gab uns Atem)
singen oder sprechen

Einführung

In wenigen Tagen endet das Kirchenjahr – und es beginnt ein neues. Der Wechsel des Kirchenjahres geht häufig recht geräuschlos an uns vorüber – anders als der Jahreswechsel. Woran kann das liegen? Beim Jahreswechsel verändert sich zumindest etwas: Datumsangaben tragen eine neue Jahreszahl. Doch wie ist es im Kirchenjahr? Haben wir uns nicht eigentlich ganz gut eingerichtet? Die Erwartung, dass Gott in mein Leben und in diese Welt eintreten will, wird häufig hintangestellt? Seit fast 2000 Jahren warten Christen auf die Ankunft des Herrn. Doch wollen wir wirklich, dass mit Jesus eine neue Zeit und Wirklichkeit anbricht?

Lassen Sie diese Worte ein wenig in sich nachklingen.

LESUNG

Ich lese die Worte laut, sodass ich sie auch höre.

Lukas 21,26-28

Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. Wenn (all) das beginnt, dann richtet

euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.

Als die Corona-Pandemie ihren ersten Höhepunkt erreichte, gab es durchaus Menschen (auch in den Reihen der Kirche), die öffentlich vermuteten, dass Corona die Strafe Gottes für uns Menschen sei für den Raubbau, den wir an unserer Welt betreiben.

Will Gott uns Menschen wirklich zerstören oder bestrafen? Drohbotschaft statt Froher Botschaft? Ohne Frage ist natürlich festzuhalten, dass es Menschen zu allen Zeiten gab und gibt, die nicht Gottes Gebote halten, die an der Botschaft des Evangeliums vorbeileben. Vielleicht hat man in dem Zusammenhang auch ganz schnell die Geschichte der Arche Noah im Kopf, in der Gott nur die Menschen rettet, die nach seiner Weisung leben; alles andere aber in der Sintflut untergeht. Aber auch schon diese Geschichte endet damit, dass Gott es reute und er das Versprechen abgibt, nie wieder „alles Lebendige zu schlagen“ (vgl. Gen 8). Letztlich auf diesem Versprechen baut auch der Text des Lukasevangeliums auf: Gott kommt nicht, um euch zu verderben. Er kommt, um euch zu retten!

365-mal spricht die Bibel davon, dass die Menschen keine Angst haben sollen. Jeden Tag des Jahres sagt Gott es mir: Hab ´ keine Angst, denn ich bin bei dir und werde dich retten.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten;
er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehn.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Ich schließe dieses Gebet mit dem „Vaterunser“ ab

Gebet

Gott, wie schwer das Leben sein kann! Wie schwer es werden kann, den Glauben an dich täglich zu bewahren im Blick auf das, was in der Welt geschieht und uns zusetzt. Wie schwer, die Hoffnung nicht aufzugeben, dass du alles in deinen Händen hältst und alles weißt. Heute vertrauen wir dir und morgen versuchen wir es wieder. Amen.*

Segen

Gott, segne uns mit der Einsicht,
was uns trägt und Bestand hat.
Segne uns mit dem Mut,
unser Leben auf dein Wort zu gründen.
Segne uns mit dem Glauben,
dass du uns auch im Tod nicht verlässt.*

Kreuzzeichen

Lied GL 474,1–4 (Wenn wir das Leben teilen)

Wort auf den Weg

Papst Johannes XXIII. hat einen kleinen Text geschrieben:
Die zehn Gebote der Gelassenheit. Für diesen Tag möchte ich

Ihnen einen Gedanken aus dem Text mitgeben: „Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.“

Ganzer Bibeltext

Lukas 21,20-28

Wenn ihr aber seht, dass Jerusalem von einem Heer eingeschlossen wird, dann könnt ihr daran erkennen, dass die Stadt bald verwüstet wird. Dann sollen die Bewohner von Judäa in die Berge fliehen; wer in der Stadt ist, soll sie verlassen, und wer auf dem Land ist, soll nicht in die Stadt gehen. Denn das sind die Tage der Vergeltung, an denen alles in Erfüllung gehen soll, was in der Schrift steht. Wehe den Frauen, die in jenen Tagen schwanger sind oder ein Kind stillen. Denn eine große Not wird über das Land hereinbrechen: Der Zorn (Gottes) wird über dieses Volk kommen. Mit scharfem Schwert wird man sie erschlagen, als Gefangene wird man sie in alle Länder verschleppen und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, bis die Zeiten der Heiden sich erfüllen.

Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. Wenn (all) das beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.

**Tedeum November 2020*